

Don't Panic



Informationsheft für die Einführungsveranstaltungen

Informationsheft für neue Studenten
von der Fachschaft Informatik/ Wirtschaftsinformatik
an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.



Dieses Heft richtet sich in erster Linie an Studierende, die einen Bachelor-Studiengang am Department für Informatik (Informatik, Wirtschaftsinformatik oder 2-Fächer-Bachelor Informatik) beginnen. Aber auch unsere Master-Studierenden finden hier einige interessante Kapitel.

Vielen Dank an alle, die bei der Organisation mitgeholfen haben!

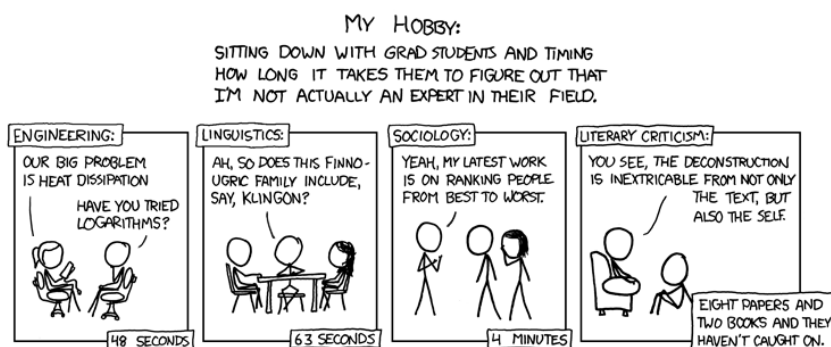
1 Moin Moin!

Herzlich Willkommen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Dieses Heft versucht, dir die nötigsten Informationen für einen guten Start in dein erstes Semester an dieser Universität zu geben. Dabei ist es aber nur als Unterstützung der vielen Leute gedacht, die diese Einführungsveranstaltung organisiert haben. Wenn du also Fragen hast, die hier nicht beantwortet werden, wende dich an die anwesenden Fachschaftler:innen und Ersti-Tutor:innen.

Dir wird sicher schon aufgefallen sein, dass viele Begriffe, wie z. B. *Tutor:innen*, zur geschlechtsneutralen Formulierung mit : in der Mitte geschrieben werden. Wo es geht, wird auch eine neutrale Formulierung verwendet (*Studierende* statt *Student:innen*), aber manchmal geht es eben nicht.

Eine weitere Sache ist das *Moin*, das auch hier am Anfang steht. Bei Zugereisten sorgt es oft für Verwirrung, vor allem am Abend wird es doch mit *Morgen* verwechselt. Es bedeutet aber einfach *Gut* bzw. *Guten* und ist eine Kurzform für *Moien dag*. Es heißt also nichts anderes als *Guten Morgen*, *Guten Tag*, *Guten Abend*, je nach Tageszeit, Höflichkeit, Befinden etc. Bei vielen Leuten hier ersetzt es das ganze einleitende Geplauder über das Wetter, die Kinder und die Nachbarn, bis es dann endlich zum Kern der Sache geht.

Mit diesen Grundinformationen versorgt, müsstest du den Rest der Einführungsveranstaltung auch überstehen und sogar Spaß dabei haben, also geht es gleich mitten rein ins Studium.

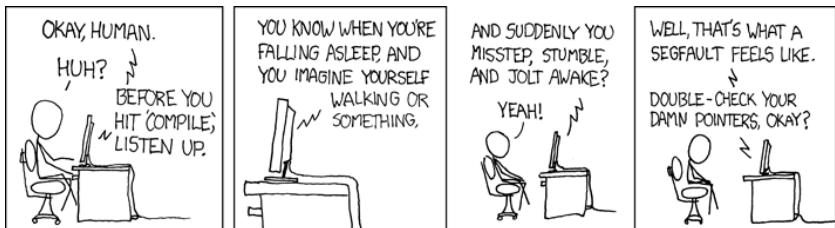


2 Lernen an der Universität

In den Studienplänen hast du jede Menge über Vorlesungen, Übungen und Praktika gelesen. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was ist das überhaupt? Wie muss ich mir das vorstellen? Im Folgenden sollen die Lehrformen im Studium kurz erklärt werden. Es werden dir auch einige Tipps gegeben, wie du aus den verschiedenen Lehrformen den größten Nutzen ziehen kannst. Grundsätzlich gilt für alle Lehrangebote: Regelmäßige Teilnahme zahlt sich aus, auch wenn keine Anwesenheitspflicht besteht (mit Ausnahme von *Praktika*)!

Vorlesungen

Die Vorlesung ist wohl die bekannteste Lehrform an einer Universität. Sie wird von Professor:innen oder wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen gehalten. In der Vorlesung wird der zu vermittelnde Stoff vorgetragen. Diese können entweder Vorort, live online oder asynchron. Allerdings ist es nicht wie in der Schule, wo schon alles direkt von allen verstanden werden soll. Vielmehr gibt es hier nur eine erste Präsentation des Stoffes und das Verständnis kommt durch das Nachbereiten. Der Vortragsstil ist sehr von den Dozent:innen abhängig. Einige Lehrende setzen bspw. die Tafel ein, andere schwören auf den Tageslichtprojektor oder den Beamer.



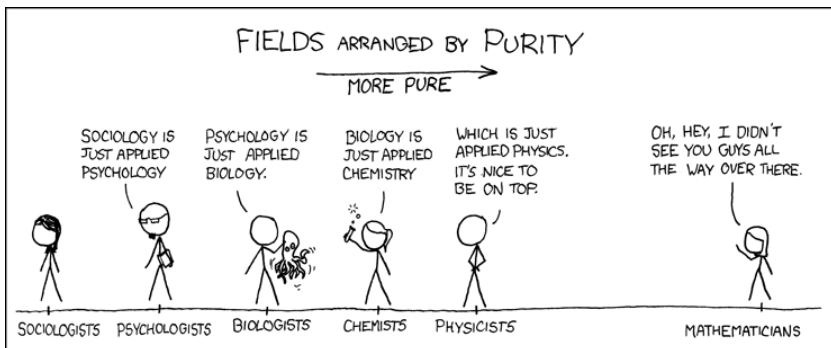
An den deutschen Universitäten herrscht die *Freiheit der Lehre*, d. h. die Dozent:innen können die Inhalte der Vorlesung selbst bestimmen. Das bedeutet für dich, dass die Vorlesungen, die in diesem Semester gehalten werden, durchaus erheblich von den gleichnamigen Vorlesungen der vorigen Semester abweichen können. Die Dozent:innen vertreten oft unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Inhalte wichtig und damit *prüfungsrelevant* sind.

Übungszettel

Normalerweise werden einmal pro Woche in jeder Veranstaltung Übungszettel ausgegeben. Die sich darauf befindenden Aufgaben sollen den Stoff der Vorlesung vertiefen. Der Umfang eines Übungszettels ist nicht für eine Person, sondern meistens für eine Gruppe von zwei bis drei Studierenden bestimmt. Die Aufgaben sollten also gemeinsam bearbeitet werden. Die bearbeiteten Aufgaben werden von den Fachtutor:innen korrigiert und in den Übungen zurückgegeben. Das Bearbeiten dieser Übungsaufgaben ist nicht immer verpflichtend, aber sie erleichtern die Vorbereitung auf die Prüfung erheblich. Wenn du dich im Semester regelmäßig mit dem Stoff auseinander setzt, hast du am Ende bedeutend weniger Schwierigkeiten, alles noch einmal zu wiederholen.

Prüfungen

Zum Erreichen des Bachelor musst du eine gewisse Anzahl an Prüfungen bestehen: es kann sich um Klausuren, mündliche Prüfungen, Ausarbeitungen, Kurztests, Portfolios uvm. handeln. Aus den Noten dieser Prüfungen errechnet sich dann deine Endnote. Beim Bachelor geht in die Abschlussnote zusätzlich noch die Bewertung der Abschlussarbeit ein. Falls du jetzt in Panik geraten sein solltest, ist das ganz normal. Das beste Mittel gegen Panikattacken dieser Art ist die Teilnahme an Übungen.



Übungen

Übungen sind Ergänzungsveranstaltungen zu den Vorlesungen und werden auch Tutorien genannt. Sie finden in kleineren Gruppen statt und ermöglichen so ein intensiveres Arbeiten. Hier kannst du deinen Fachtutor:innen Fragen stellen, auf die du in der Vorlesung noch nicht gekommen bist. Du erhältst hier auch deine Übungszettel korrigiert zurück und die Lösungen werden von anderen Studierenden oder von Fachtutor:innen vorgestellt. Die Fachtutor:innen selbst sind Studierende aus höheren Semestern oder wissenschaftliche Mitarbeiter:innen. Habe keine Angst, sie zu löchern: es ist die beste Chance, deine Fragen zum Stoff zu stellen. Schließlich sind sie genau dazu da!

Unter den Terminen der Übung kannst du *meistens* frei wählen, allerdings sind die Übungen in den Kernzeiten meist überlaufen. Wenn du also von der Übung möglichst viel haben willst, solltest du einen nicht so *beliebten* Termin wählen; dann sind die Gruppen kleiner und die Leute oft motivierter.

Praktikum

Die Prüfungsordnung des Studienganges Fachbachelor Informatik sieht zwei Praxismodule vor: das Hardwarepraktikum und das Softwareprojekt. Das Softwareprojekt ist auch im Studiengang Fachbachelor Wirtschaftsinformatik vorgesehen. Beide Praktika werden vom Department für Informatik innerhalb der Universität veranstaltet; sie finden also nicht in einem Betrieb oder Unternehmen statt.

Beim Softwareprojekt wird einer Gruppe am Anfang eine Aufgabe zur Bearbeitung gestellt. Meist ist dies die Erstellung eines Spiels. Wie diese Aufgabe gelöst und unter den Gruppenteilnehmer:innen verteilt wird, ist ebenfalls Aufgabe der Gruppe, solange der vorgegebene Abgabetermin eingehalten wird.

Beim Hardwarepraktikum existieren feste Termine, an denen dir Laborplätze zur Verfügung stehen, an die du dann gebunden bist. Dies liegt daran, dass man mit Hardware, wie z. B. Lego-Mindstorm-Robotern oder elektronischen Bauteilen, arbeitet, die nur in begrenztem Umfang zur Verfügung steht.

Die 2-Fächer-Bachelorstudenten mit Studienziel Lehramt müssen zwei Praktika absolvieren: Das Orientierungspraktikum, welches in Einrichtungen und Betrieben mit pädagogischer Ausrichtung durchgeführt werden kann, und das Allgemeine Schulpraktikum. Im Allgemeinen Schulpraktikum hast du die Möglichkeit in der Schule Unterricht zu gestalten.

Bibliothek

Viele Dozent:innen geben in der Vorlesung eine umfangreiche Literaturliste heraus. Mache bitte nicht den Fehler und kaufe jedes Buch (außer du hast reiche Eltern, einen Lottogewinn o.ä.)! Fertige dir besser während der Vorlesung eine saubere Mitschrift an und leihe dir die Bücher erst in der Bibliothek (Bib) aus oder schaue sie dir zumindest im Vorfeld an, ob sie für dich hilfreich sind. Die meisten Dozent:innen verfügen über einen so genannten *Handapparat*. Das ist eigentlich nur ein Regal in der Bibliothek, in dem mit etwas Glück die Bücher der Literaturliste stehen. Leider sind diese Bücher dann Präsenzexemplare, d. h. sie sind nicht ausleihbar und können nur in der Bib zum Arbeiten benutzt werden.

In der Bib stehen zum Kopieren mehrere Kopierer und Buchscanner bereit. Um diese nutzen zu können, brauchst du einen Bibliotheksausweis. Diesen bekommst du direkt in der Bib beim Nutzerservice; er kostet derzeit 5 Euro. Deinen Bibliotheksausweis kannst du daraufhin an einem Automaten mit Geld aufladen und zum Bezahlen der Kopien verwenden. Zusätzlich dient der Bibliotheksausweis als Schlüsselkarte für die Belegung von Schließfächern. Diese Schließfächer wirst du nutzen müssen, da es nicht erlaubt ist Taschen, Jacken usw. mit in die Bib zu nehmen. Statt der Bibliothekskarte kannst du für die Schließfächer auch die CampusCard nutzen.

Stud.IP

Das Stud. IP ist die zentrale Online-Plattform für dein Studium. Du erreichst das Stud. IP unter elearning.uni-oldenburg.de, die Zugangsdaten hast du mit deinen Studiendaten vom Immatrikulationsamt erhalten.

Im Stud. IP trägst du dich für Veranstaltungen ein, belegst Übungsgruppen, meldest dich zu Prüfungen an, kannst deine Noten einsehen, dir Studienbescheinigungen ausdrucken und vieles mehr. Die Professor:innen stellen dort die Übungsblätter und meistens auch Vortragsfolien und andere Materialien zur Verfügung. Da auch aktuelle Informationen, wie z. B. der Ausfall einer Vorlesung, im Stud. IP angekündigt werden, solltest du dort regelmäßig aktuelle Informationen einholen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass du für bestimmte Informationen eine E-Mail-Benachrichtigung erhältst.

3 ARBI

Die Abteilung Rechner- und Netzbetrieb Informatik (ARBI) ist eine exklusive Einrichtung für uns Studierende am Department für Informatik. Sie befindet sich in der zweiten Etage im Gebäude A4 auf dem Campus Haarentor. Sie ist hier über den gesamten Flur verteilt.

Sie stellt dir Server- und Clientsysteme mit der notwendigen Hard- und Softwareausstattung bereit sowie die notwendige Infrastruktur für die praktische Ausbildung für dein Studium. Hier kannst du auf Mac-, Sun- und BSD-Systeme zurückgreifen. An vielen Stellen werden darüber hinaus Notebookarbeitsplätze zur Verfügung gestellt oder du kannst die Räumlichkeiten einfach als Lehr- und Übungsraum nutzen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Drucker der ARBI kostenfrei in einem *begrenzten* Rahmen zu nutzen.

Und so bekommst du einen Zugang

Der Zugang zu den Rechnerräumen ist in der Vorlesungszeit von 08:00 bis 20:00 Uhr unbeschränkt möglich. Der Zugang zu fast allen Rechnersystemen ist grundsätzlich auch am Wochenende oder am späten Abend oder von zu Hause aus möglich, Internet vorausgesetzt. Außerhalb der Öffnungszeiten der ARBI wird eine Zugangskarte benötigt, die du in der ARBI in Raum A4 2-207 unter Angabe von Gründen beantragen kannst. Abseits der Öffnungszeiten der Gebäude A1 - A4 ist ein Zugangschip notwendig, weitere Informationen dazu bekommst du in der ARBI. Grundsätzlich kannst du dir für die meisten Gebäude einen Zugangschip an der Rezeption im Mensafoyer holen, wenn du außerhalb der Öffnungszeiten dort hinein musst, z. B. um eine Hausarbeit pünktlich abzugeben.

4 Fachschaft – Was ist das eigentlich?

Genau genommen bilden alle Studierenden des Departments für Informatik die *Fachschaft Informatik/Wirtschaftsinformatik*. Also auch Du! Wenn du den Begriff *Fachschaft* hörst, sind damit aber i. d. R. eben nicht alle Studierenden gemeint, sondern nur diejenigen, die sich für die Belange der Fachschaft engagieren; die aktive Fachschaft also.

Uns, die Fachschaft, hast du ja größtenteils schon während der Einführungsveranstaltungen kennen gelernt oder du wirst uns höchstwahrscheinlich noch später kennen lernen, denn schließlich ist dir den Einstieg ins Studium zu erleichtern an dieser Uni nicht alles, was wir machen.

So kümmern wir uns unter anderem auch um Kritiken und Vorschläge im Universitätsalltag. Diese gehen vor allen in die *Gremien* ein.

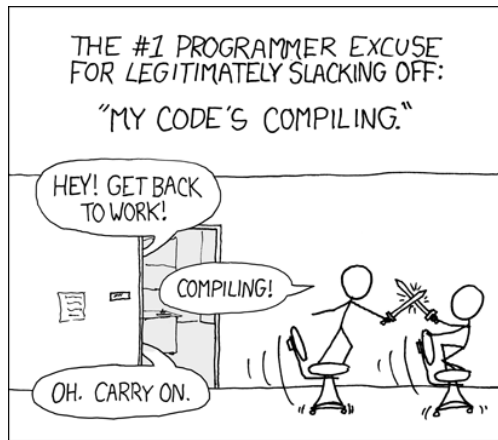
Und schon haben wir einen der wichtigsten Punkte der Fachschaftsarbeit getroffen: die Mitbestimmung der Studierenden in der Fakultät, dem Department und den Gremien.

Das Department für Informatik ist in der *Fakultät 2* angesiedelt. Einmal im Jahr finden die Wahlen zum Fakultätsrat statt, in den die Studierenden zwei Kandidat:innen wählen.

Da sich das Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ebenfalls in der Fakultät 2 befindet, teilen wir uns diese Plätze mit Kandidat:innen aus der Fachschaft Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese sollen dort die Interessen der Studierenden durch ihr Stimmrecht vertreten. Darüber hinaus gibt es die, dem Fakultätsrat zuarbeitenden, Gremien und Ausschüsse, in denen die Studierenden auch ein Stimmrecht haben. Die Vertreter:innen in diesen Gremien werden jedoch nicht durch Wahlen der Studierendenschaft bestimmt, sondern von Mitglieder:innen der Fachschaft besetzt, die dann durch den Fakultätsrat bestätigt werden. Zu diesen Gremien gehören unter anderen der Departmentsrat, die Studienkommission und die Studien-AG.

Die Fachschaft selbst bildet sich aus Studierenden, die einfach Lust haben, die eigenen Interessen und die der übrigen Studierenden im Department zu vertreten. Wenn du also sicher gehen willst, dass die Fachschaft auch deine Interessen vertritt, *mach einfach mit!*

Du wirst dabei viele Studierende aus verschiedenen Semestern kennen lernen, die sicher den einen oder anderen Tipp für dein Studium auf Lager haben. Wer will, bekommt auch noch die Gelegenheit, die Professor:innen mal außerhalb des Vorlesungssaals zu erleben, z. B. in den oben erwähnten Gremien.



In der Fachschaft bekommst du Informationen aus erster Hand über alle wichtigen Ereignisse und Neuerungen im Department und hast die Chance, dein Studium aktiv mitzugestalten, z. B. bei der Weiterentwicklung der aktuellen Prüfungsordnung.

Was macht die Fachschaft sonst noch? Im ersten Semester kommst du in den Genuss der Orientierungswoche und des Erstsemestertutoriums, ein Tutorium, das ausnahmsweise einmal nicht fachgebunden ist, sondern dir während des ganzen ersten Semesters helfen soll, dich in den Uni-alltag einzuleben. Die Tutor:innen werden sich bemühen, alle Fragen zu klären, nicht nur speziell zum Studium, sondern auch, wo man in Oldenburg am besten einkauft oder in die Kneipe geht.

Außerdem bieten wir dir den einmaligen Service, Klausuren aus den vorigen Semestern und Prüfungsprotokolle zur Vorbereitung auf deine Prüfungen einzusehen. Prüfungsprotokolle sind Berichte von anderen Studierenden, die schon eine Prüfung gemacht haben und danach aufschreiben, wie die Stimmung war, was bei der Vorbereitung geholfen hat und natürlich welche Fragen gestellt wurden.

Hoffentlich bist du jetzt etwas schlauer, was die Fachschaft angeht und hast Lust bekommen, selbst mitzumachen. Dann komm doch einfach zu einer Fachschaftsratsitzung oder zu einer unserer Kneipenabende, die mehr oder minder regelmäßig abends stattfinden und für alle Studis offen sind; es kann kommen, wer will. Wann und wo die *Gelage* (Bezeichnung für Kneipenabende der Fachschaft) stattfinden, steht auf unserer Homepage.

So erreichst du uns

Persönlich

Mittwochs von 14 bis 16 Uhr auf der Fachschaftsratsitzung im Fachschaftsraum A4 2-217 und immer sonst, wenn die Tür offen ist.

Telefonisch

(0441) 798 - 2933 (mit AB)

Postalisch

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Department für Informatik
Fachschaft Informatik/Wirtschaftsinformatik
26111 Oldenburg
Postfach der Fachschaft im 2. Stock, im Gebäude A4

E-Mail

`oldenburg@fachschaft-informatik.de`

Web

`www.fachschaft-informatik.de`

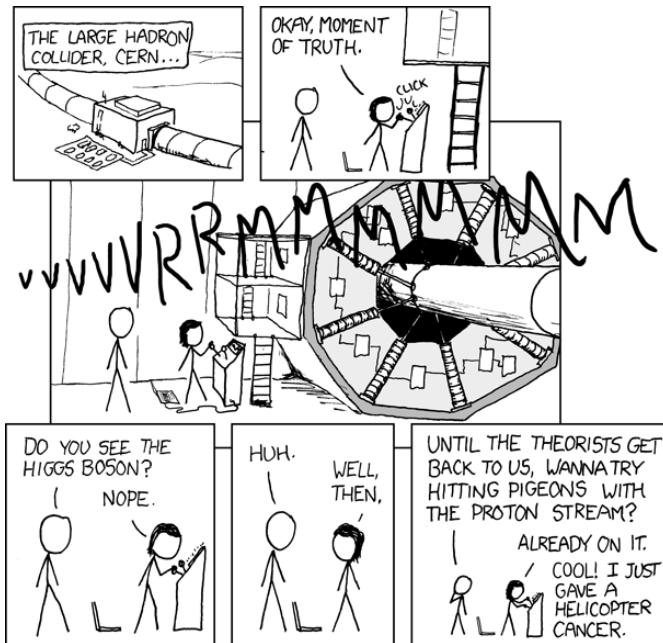
Sonstiges

Schwarzes Brett der Fachschaft in A02, 2. Stock

5 AküFi und Gremien

Eine verbreitete Krankheit im Universitätsalltag und daher auch unter Fachschaftler:innen ist übrigens das AküFi-Syndrom, womit du dich wahrscheinlich auch anstecken wirst. Da du wahrscheinlich schon in den vorigen Kapiteln mit Abkürzungen bombardiert wurdest, zunächst mal eine Zusammenstellung einiger Abkürzungen, die bei Gremien benutzt werden. Weitere Abkürzungen und deren Erklärung findest du im *Glossar*.

FKR	=	Fakultätsrat
F3V	=	FachschaftsvertreterInnen Vollversammlung
DPR	=	Departmentrat
StuKo	=	(Ständige) Studienkommission
AküFi	=	Abkürzfimmel



Laut Hochschulgesetz ist eine Universität zur Selbstverwaltung verpflichtet. Aus diesem Grund gibt es mehrere Gremien, die über verschiedene Dinge entscheiden. Wie oben schon genannt, ist die Fachschaft in verschiedenen dieser Gremien tätig. Die für Studierende entscheidenden Gremien sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Fakultätsrat (FKR) Am wichtigsten ist der FKR, dessen studentische Vertreter:innen von dir immer im Januar gewählt werden. Dem FKR sind alle anderen Kommissionen und Ausschüsse der Fakultät unterstellt bzw. arbeiten ihm zu. Denn Arbeitsaufträge werden vom FKR an die einzelnen Kommissionen verteilt, deren Ergebnisse zur Besprechung und Abstimmung wieder zurückkommen. Unter Umständen können auch Unterkommissionen gebildet werden, um die Aufträge zu bearbeiten. Beispiele solcher Aufträge sind das Zusammenstellen von Lehrveranstaltungen für das kommende Semester, Lehraufträge oder die Überprüfung möglicher Anschaffungen, Mittelverteilungen o.ä. Von den Kommissionen dürfen nur Vorschläge für Arbeitsaufträge eingereicht werden.

FachschaftsVertreter:innenVollversammlung (F3V) Die Ausnahme ist die F3V. Diese ist ein Forum, in dem sich Fachschaftler:innen aus sämtlichen Fakultäten der Uni wöchentlich treffen. Dieses Gremium hat dadurch natürlich nicht so eine weitgehende Entscheidungsgewalt, aber es ist ein Gremium, in dem nur Studierende etwas zu sagen haben! Hier wird die Arbeit der Fachschaften untereinander koordiniert, der Kontakt zum AStA hergestellt, z. B. durch Vorschläge für übergreifende Aktionen oder Finanzanträge für größere Fachschaftsaktivitäten und um einfach mal über die Fachschaftsgrenzen hinaus zu schauen.

So können Lösungsvorschläge für Probleme von einer Fachschaft in die andere weitergegeben oder alle betreffenden Angelegenheiten, die in einem Department schon auf der Tagesordnung standen, vorbesprochen werden. Desweiteren hat sich eingebürgert, Senatsangelegenheiten in der F3V vorzubespochen, so dass die dortigen studentischen Vertreter:innen ihr Votum nicht völlig losgelöst von der Meinung der Studierenden abgeben.

Die meisten Dinge in der F3V sind für den normalen Fachschaftsbetrieb (Vertretung der Studierenden der Fakultät) vielleicht nicht lebensnotwendig, aber sie vermitteln ein Gefühl für die Abläufe an der Uni und in den anderen Fakultäten, das in den anderen Gremien hilft, sich zurechtzufinden.

Departmentsrat (DPR) Während sich universitätsweit weitgehend alle den Fakultäten untergeordneten Organisationseinheiten (OE) als *Institut* bezeichnen, beschreitet die Informatik den Sonderweg, sich als *Department* zu bezeichnen, da diese Bezeichnung die Wichtigkeit der OE Informatik treffend hervorhebt. Dementsprechend gibt es natürlich keinen Instituts- sondern einen Departmentsrat. Hier werden zentrale Entscheidungen getroffen, die das Department betreffen, insbesondere finanzieller Natur. Im DPR sitzen vier Professor:innen, ein(e) Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter:in (WiMi), ein(e) Mitarbeiter:in Technik und Verwaltung (MTV) und ein(e) Student:in. Der oder die Student:in wird von der Studierenden-Vollversammlung des Departments in den DPR gewählt.

Studienkommission (StuKo) Die Studienkommission der Fakultät II untersteht direkt dem Fakultätsrat (FKR), d. h. sie wird vom FKR gewählt und sie macht dem FKR Vorschläge, welche dieser befolgen sollte. In der StuKo werden die Ergebnisse der Studien-AGs vorgetragen, abgenickt und dann an den Fakultätsrat weitergereicht. Sie schlägt den Studiendekan der Fakultät vor, der dann vom FKR gewählt wird. In der StuKo sind laut Niedersächsischem Hochschulgesetz (NHG) die Hälfte der Mitglieder:innen Studierende (vier an der Zahl). Weiterhin gehören ihr zwei Professor:innen und zwei WiMis an. Den Vorsitz hat der/die Studiendekan:in (ohne Stimmrecht). Der hohe studentische Anteil in diesem Gremium bietet den Studierenden viel Mitspracherecht bei Studienangelegenheiten, falls Sie sich nicht von den Professor:innen unterkriegen lassen.

Studien-Arbeitsgemeinschaft(Studien-AG) Die Studien-AG der Informatik befasst sich mit Studienangelegenheiten und arbeitet der Ständigen Studienkommission zu. Darunter fällt insbesondere das Lehrangebot des folgenden Semesters. Weiterhin werden z. B. die Verwendung von Studienbeiträgen besprochen oder es wird darüber beraten, wie man den Studierenden bei ihrem Studium helfen kann. Es ist auch das Gremium, in dem wir unsere Probleme vortragen können.

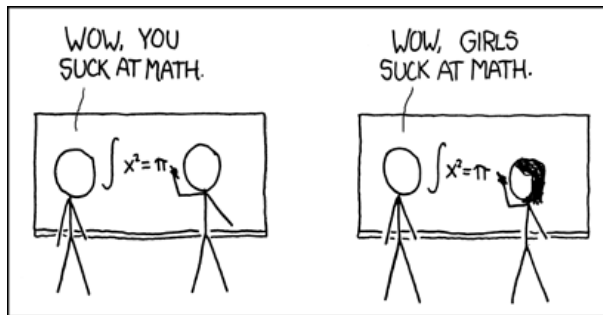
Fakultätsübergreifende Studienkommission Die Fakultätsübergreifende Studienkommission ist für alle universitätsweiten Studienangelegenheiten zuständig (während die StuKo nur für die Fakultät zuständig ist), insbesondere für den Professionalisierungsbereich. Dazu gehört außerdem die allgemeine Bachelorprüfungsordnung, aber auch Evaluationsordnungen.

Sitzungen des FKR, der StuKo und der Studien-AG sind im allgemeinen hochschulöffentlich, d.h. wenn du Interesse hast, als Gast an einer solchen Sitzung teilzunehmen, kannst du daran teilnehmen. Du kannst da natürlich auch mitmachen und -stimmen. Frage bei der Fachschaft nach!



6 Die Gleichstellungsbeauftragte

Wofür braucht man in der Informatik Gleichstellungsbeauftragte? Das ist wohl die Frage, die uns immer wieder von Studierenden gestellt wird. Dazu ist zunächst einmal zu sagen, dass jede Fakultät mindestens eine Gleichstellungsbeauftragte hat, die die Interessen der Studierenden vertreten soll. Einerseits heißt das mehr Mitspracherecht bei Kommissionen, andererseits kann es eine zusätzliche Hilfe sein, die du in den ersten Semestern nutzen kannst, um sich mit dem Alltag an der Uni vertraut zu machen. Gleichstellungsbeauftragte können etwas an der Universität bewegen, da sie fast zu jeder Sitzung eingeladen werden und dabei auch zur Sprache kommen können. Sie sollen darauf achten, dass niemand wegen des Geschlechts benachteiligt wird.



Wir im Department für Informatik haben zur Zeit fünf Gleichstellungsbeauftragte, die sich um die unterschiedlichen Statusgruppen kümmern, also Studentinnen, MTV (Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung) und Professorinnen. Auch gibt es eine allgemeine Gleichstellungsbeauftragte. Informationen dazu findest du auf den Webseiten des Departments unter <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/38141.html>.

Ein wichtiges Ereignis für Frauen in der Informatik ist übrigens die *Informatica Feminale* an der Universität Bremen. Dies ist ein Sommerstudium über zwei Wochen in den Semesterferien mit spannenden Kursen für Informatikerinnen: <http://www.informatica-feminale.de/>

7 Studentische Selbstverwaltung

Eigentlich hast du ja genug mit deinem Studium, der neuen Umgebung, der Wohnung, dem Geldverdienen usw. zu tun; jetzt sollst du dich auch noch selbst verwalten? Klingt nach viel überflüssigem Kram?! Daher wollen wir das mal etwas konkreter beschreiben.

Studierendenschaft

Alle Studierenden bilden die Studierendenschaft. Laut Gesetz hat die Studierendenschaft (also wir alle) folgende Aufgaben:

1. Vertretung der Gesamtheit der Studierenden (also uns allen)
2. Wahrnehmung fachlicher, sozialer, kultureller und hochschulpolitischer Belange (also für das gesamte Umfeld inkl. Freizeit)
3. Wirtschaftliche und soziale Selbsthilfe (was passiert bei BAFöG-Kürzungen oder Eigenbedarfskündigungen?)
4. Förderung des freiwilligen Studierendensports
5. Pflege der überregionalen und internationalen Beziehungen (was machen die anderen Universitäten?)

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus will die Studierendenschaft der Universität Oldenburg auch etwas zu allgemeinen politischen Fragen beitragen. Schließlich ist eine Trennung nur schwer möglich und irgendwie betrifft uns alles. Nach dem Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG) ist das in einem gewissen Maße sogar erlaubt!

Studierendenparlament (StuPa) Damit nicht immer alle über alles reden müssen, gibt es das StuPa. Das wird einmal im Jahr nach den Weihnachtsferien gewählt und ist sozusagen der Bundestag der Uni. Und wie das so üblich ist in der Politik, gibt es auch hier diverse Gruppierungen in allen Ausrichtungen: Links und Rechts, Rot und Grün, Schwarz und Lila, Blau und Gelb. Zur Orientierung achte mal auf die Zettel in der Mensa und frage Kommiliton:innen, die schon länger dabei sind; die können etwas Licht in das Dunkel bringen.

Außerdem wird dir im Rahmen der Einführungsveranstaltungen auch ein Mitglied des StuPa aus unserem Department etwas dazu erzählen.

Link: <http://www.uni-oldenburg.de/stupa/>

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) Aus diesem StuPa bildet sich dann der AStA, sozusagen die Regierung. Der AStA setzt sich zusammen aus Referaten, das sind quasi Ministerien zu bestimmten Themen, also z. B. Soziales, Finanzen, Ökologie, Feminismus oder Kultur. Die Referent:innen bekommen für ihre Arbeit etwas Geld, da ihr Zeitaufwand doch erheblich ist. Dieses Geld und das Geld für die AStA-Verwaltung, den Zeitungsdruck etc. kommt übrigens aus deinem Semesterbeitrag.

Link: <http://www.asta-oldenburg.de/>

Vollversammlungen (VV) Neben diesen ganzen gewählten, koalitierten oder sonstigen Gruppen gibt es auch noch VV, da können alle Studierenden ihre Meinung äußern. Diese VV werden unregelmäßig zu wichtigen Themen einberufen. Es entstehen für dich keine Nachteile im Studium, wenn du dorthin gehst (Vorlesungen fallen aus!). Ein ganz schlechter Stil ist es übrigens, nicht zu den VV zu gehen und hinterher über die dort gefassten Beschlüsse zu meckern. Das gilt auch für die Wahlen. Nicht zu wählen und nicht zu meckern ist aber auch nicht viel besser...

WHENEVER I LEARN A
NEW SKILL I CONCOCT
ELABORATE FANTASY
SCENARIOS WHERE IT
LETS ME SAVE THE DAY.

OH NO! THE KILLER
MUST HAVE FOLLOWED
HER ON VACATION!



BUT TO FIND THEM WE'D HAVE TO SEARCH
THROUGH 200 MB OF EMAILS LOOKING FOR
SOMETHING FORMATTED LIKE AN ADDRESS!



IT'S HOPELESS!

EVERYBODY STAND BACK.



I KNOW REGULAR
EXPRESSIONS.



8 Dein Stundenplan im ersten Semester

Allgemeines

Wir empfehlen sehr, dass du dir mindestens einmal die allgemeine Studienordnung und die fachspezifischen Anlagen durchliest. In der allgemeinen Studienordnung geht es um Themen wie Prüfungsleistungen, Voraussetzungen zur Prüfungszulassung, Widerspruchsverfahren und die Bachelorarbeit. In der fachspezifischen Anlagen sind Änderungen der allgemeinen Ordnung festgehalten und es existiert dort eine Auflistung und Beschreibung der Veranstaltungen (Module), die du in deinem Fach belegen kannst. Kenntnis dieser Regelungen ist hilfreich, damit du deine Rechte kennst und sie in kritischen Situationen einfordern kannst.

BSc Informatik

Der BSc Informatik ist in Basis-, Aufbau-, Akzentsetzungs- und Professionalisierungsbereich sowie die Bachelorarbeit aufgeteilt. Die Basis- und Aufbauveranstaltungen sind größtenteils nicht wählbar. Sie behandeln die Grundlagen verschiedener Fachrichtungen der Informatik und der Mathematik. Da viele weiterführende Module auf sie aufbauen, ist es sinnvoll, sie zu Beginn zu belegen. Vorschläge, in welcher Reihenfolge du sie belegen könntest, sind auf der Website des Departments für Informatik einsehbar. Der Akzentsetzungsbereich kann durch Veranstaltungen einer Vertiefungsrichtung, aller Fachrichtungen der Informatik und der Wirtschaftsinformatik belegt werden. Es ist nicht Pflicht, einer Vertiefungsrichtung entsprechend zu studieren, allerdings fassen diese mehrere sich ergänzende Module zu sinnvollen Einheiten zusammen. Wenn du dich für einen Bereich der Informatik besonders interessiert, lohnt es sich also, eine entsprechende Vertiefungsrichtung zu wählen. Bestehst du alle Module einer Vertiefungsrichtung erfolgreich, kannst du dir dies am Ende des Studiums bestätigen lassen, was bei der Bewerbung für Masterstudiengänge gegebenenfalls von Vorteil sein kann. Zur Zeit gibt es die Vertiefungsrichtungen *Systemsoftware*, *Informatik in der Bildung*, *Eingebettete Systeme und Mikrorobotik*, *Modellierung und Analyse komplexer Systeme* und *Informationssysteme und Software Engineering*. Falls du BSc Informatik studierst, solltest du am Ende des ersten Studienjahres noch entscheiden, wie du deinen Akzentsetzungsbereich ausfüllen möchtest. Schau dir dazu am besten die Studienverlaufspläne der Vertiefungsrichtungen an. Im Professionalisierungs-

bereich müssen das Softwareprojekt und das Praktikum technische Informatik belegt werden. Ansonsten kannst du hier auch Veranstaltungen aus anderen Studiengängen belegen. Er hat das Ziel, dass du dir im Studium nicht nur rein fachliche Kompetenzen aneignest und über den Tellerrand der Informatik hinaus blickst.

BSc Wirtschaftsinformatik

Der BSc Wirtschaftsinformatik ist in die gleichen Bereiche wie der BSc Informatik aufgeteilt. Die Basisveranstaltungen sind auch hier festgelegt, bei den Aufbaumodulen hast du hier eine stärkere Wahl was die mathematischen Fächer angeht. Die Grundlagenmodule, die du im BSc Wirtschaftsinformatik belegen musst, behandeln wirtschaftliche Grundlagen, den Bereich der praktischen Informatik und mathematische Grundlagen. Da viele weiterführende Fächer auf sie aufbauen, ist es sinnvoll sie zu Beginn zu belegen. Vorschläge, in welcher Reihenfolge du sie belegen könntest, sind auf der Website des Departments für Informatik einsehbar. Im Akzentsetzungsbereich musst du Module der Wirtschaftsinformatik, der angewandten und der praktischen Informatik belegen. Im Professionalisierungsbereich muss das Softwareprojekt und das Modul DV-Projektmanagement belegt werden. Ansonsten kannst du hier auch Veranstaltungen aus anderen Studiengängen belegen. Er hat das Ziel, dass du dir im Studium nicht nur rein fachliche Kompetenzen aneignest und über den Tellerrand der Wirtschaftsinformatik hinaus blickst.

BA Informatik (als 2-Fächer Bachelor)

Der 2-Fächer-Bachelor ist für Studierende mit pädagogischem Berufsziel gedacht. In Bezug auf das Fach Informatik kannst du ihn in Oldenburg in zwei Varianten studieren. In der einen Variante ist das Verhältnis Informatik/Fach II bei 30/120 Kreditpunkten und in der zweiten Variante 60/60 KP. Die Kreditpunkte erhältst du pro bestandener Veranstaltung, aber dazu später mehr. In beiden Varianten musst du Grundlagenveranstaltungen der Informatik und der Didaktik belegen. Aus diesem Grund ist es 2-Fächer-Bachelorstudenten der 30/120 KP Variante empfohlen, im Bereich der Wahlpflichtmodule für die technische Informatik Grundlagen der Technischen Informatik zu wählen und im Bereich theoretischer Informatik entweder Theoretische Informatik I oder Theoretische Informatik II zu wählen. Die anderen Module, die du in diesen Bereichen wäh-



len könntest, bauen auf diesen Grundlagenfächern auf. Auf den Seiten des Departments Informatik sind auch für den 2-Fach-Bachelor Vorschläge für den Studienverlauf vorhanden. Da die Uni Oldenburg eine Kooperation mit der Uni Bremen hält, kannst du das zweite Fach auch dort studieren. Im Professionalisierungsbereich solltest du verschiedene Praktika durchführen und es gibt je nach Studienziel auch verschiedene Module, die z. B. auf die gewünschte Schulform vorbereiten.

Die Master-Studiengänge

Falls du für einen der Master-Studiengänge eingeschrieben bist, musst du - mit Ausnahme des MSc. EngSTS - an eine Projektgruppe teilnehmen und eine Masterabschlussarbeit einreichen.

MSc Informatik

Der Master Informatik bietet die Möglichkeit einer weiteren Spezialisierung in einem Bereich deines Interesses. Die Wahl deiner Fächer ist hier sehr frei. Genau wie im Bachelor gibt es auch hier Vertiefungsrichtungen, die du optional erfüllen kannst. Die möglichen Vertiefungsrichtungen sind *Human Computer Interaction (HCI)*, *Energieinformatik*, *Künstliche Intelligenz (KI)*, *Komplexe Informations- und Softwaresysteme (KISS)*, *Automotive*, *Robotik*, *Modellierung und Analyse komplexer Systeme (MAX)*, *Medizinische Informatik* und *Zuverlässige Systeme*.

MSc Engineering of Socio-Technical Systems (EngSTS)

Im Masterstudiengang *Engineering of Socio-Technical Systems* beschäftigst du dich mit der Mensch-Maschine Interaktion. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von psychologischen und neurologischen Erkenntnissen mit der Informatik. Für diesen Studiengang gibt es Veranstaltungen der Psychologie, die entweder schon vorher im Bachelor belegt wurden oder bei Beginn des Studiums als Auflagenmodule belegt werden müssen. Es gibt hier 3 verschiedene Vertiefungsrichtungen *Human Computer Interaction*, *Embedded Brain Computer Interaction* und *Systems Engineering*.

MSc Wirtschaftsinformatik

Der MSc Wirtschaftsinformatik ist eine Weiterführung des BSc mit Schwerpunkt auf der Wirtschaft und der praktischen sowie der angewandten Informatik.

Module

Im Regelfall studierst du fünf Module pro Semester. Ein Modul hat *meistens* den zeitlichen Umfang von 6 Kreditpunkten. Ein Kreditpunkt soll 25-30 Stunden Arbeit pro Semester entsprechen, also pro Modul 150-180 Stunden. Zu den Modulprüfungen musst du dich verbindlich anmelden. Diese Anmeldung erfolgt i. d. R. ein paar Wochen vor Semesterende. Die Modulprüfungen können unter anderem im Stud.IP unter *Studium* → *Meine Studienleistungen/-daten* eingesehen werden, wo auch eine Anmeldung möglich ist. Deine Abschlussnote setzt sich aus diesen Modulnoten zusammen, allerdings kannst du insgesamt 18 Kreditpunkte bei der Abschlussnote nicht mit einfließen lassen. Alle unsere Auskünfte über die Prüfungs- und Studienordnung sind natürlich ohne Gewähr. Änderungen dieser Ordnungen geschehen des öfteren und sind uns möglicherweise bei der Erstellung dieses Hefts noch nicht bekannt. Aber keine Panik: Die zum Einschreibedatum gültigen Prüfungs- und Studienordnungen sind für dich verbindlich. Eine nachträgliche Änderung der Ordnungen betrifft dich nur, wenn du dem explizit zustimmst! Einer Verschlechterung deiner Studienbedingungen kannst du somit entgehen, indem du diese Zustimmung verweigerst. Im Zweifelsfall kann dir das Prüfungsamt, der Bachelorprüfungsausschuss oder ein(e) Studienberater:in verbindliche Auskünfte erteilen.

Dein Stundenplan

Auf Seite 26 siehst du einen leeren Stundenplan für das erste Semester. Leer gelassen haben wir ihn deshalb, weil viele Veranstaltungstermine sich erfahrungsgemäß noch während der Einführungsveranstaltungen ändern. Wir werden dich auf jeden Fall auf dem Laufenden halten und in einer Veranstaltung einen aktuellen Stundenplan vorstellen.

Viele Veranstaltungen bestehen aus einem Vorlesungsteil und einem Übungsteil. Der Vorlesungsteil ist ein Termin für alle, für die Übungen werden kleinere Gruppen gebildet, deshalb musst du dir von den Übungsterminen nur *einen* aussuchen. Dein Stundenplan kann also durchaus ganz anders aussehen, als der deiner Kommiliton:innen. Die Einteilung zu den Übungen geschieht von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich: manchmal werden Listen ausgehängt oder rumgegeben, in denen du dich eintragen musst, welchen Termin du wahrnehmen möchtest; häufig wird es über Stud.IP gemacht. Das wird dir aber alles auch in der Vorlesung erklärt, wo auch die endgültige Verteilung der Übungsgruppen bekanntgegeben wird.

Während des Studiums musst du dich noch oft in solche Listen eintragen, z. B. für Übungsgruppen. Bitte achte darauf, dich nicht mit Namen *und* Matrikelnummer in irgendwelche Listen einzutragen, eines der beiden reicht meistens. Der Grund ist ganz einfach Datenschutz: Klausurergebnisse etc. werden manchmal öffentlich ausgehängt, allerdings anonymisiert, d. h. nur mit Matrikelnummer. Wenn du dich nun in eine Liste mit Namen und Matrikelnummer eingetragen hast, ist es ziemlich einfach, deine Klausurergebnisse etc. herauszubekommen. Daher sind auch Aushänge mit Name und Matrikelnummer gleichzeitig nicht erlaubt.

Und los geht's

Falls du einen ganz anderen Stundenplan brauchst, weil du dich nicht ausgelastet fühlst oder nebenher arbeiten musst, frage am besten einen der Tutor:innen, die helfen bestimmt.

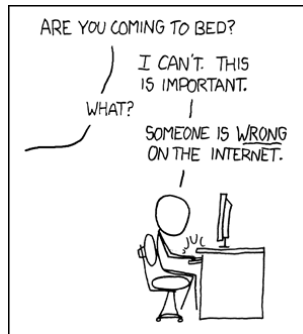
Weitere Informationen zum Studium findest du in der Studienordnung und in der Prüfungsordnung zu deinem Studiengang. Immer aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen findest du im Internet unter

<https://uol.de/informatik/studium-lehre>.

Dein Stundenplan im ersten Semester

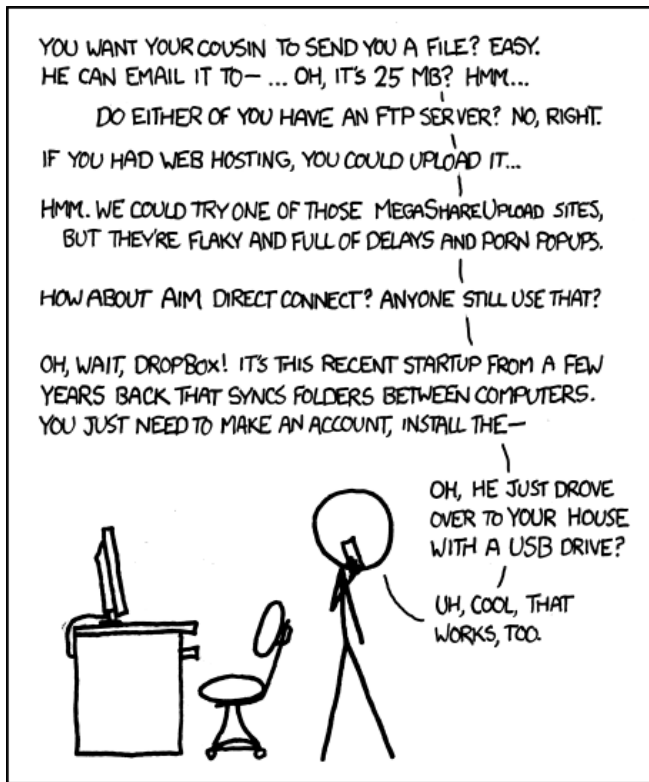
h	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8					
10					
12					
14					
16					
18					
20					

machst Du, wenn du mit dem Stoff nicht zurecht kommst? Was ist eigentlich *wissenschaftliches Arbeiten*? Wie lernst du überhaupt im Studium? Fragen über Fragen!



Um dich bei der Beantwortung all dieser Fragen zu unterstützen, haben wir, d. h. die Fachschaft Informatik, im Wintersemester 92/93 ein Tutorienprogramm zur Betreuung von Studienanfänger:innen ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Betreuung besteht darin, dich bei der Eingewöhnung in das Studium und bei dessen Organisation zu unterstützen, insbesondere wollen wir versuchen, die zunehmend beobachtbare Anonymität, Orientierungslosigkeit oder mangelnde Kooperation und Eigeninitiative aufzulösen, Probleme, die nicht zuletzt auf die ungewohnte Umgebung zurückzuführen sind.

Konkret sollst du lernen, dein Studium in eigener Verantwortung zu gestalten und selbständig zu arbeiten. Ferner sollst du einen Einblick in die Organisation der Hochschule und das Department erhalten, und die Integration in die Hochschule soll erleichtert werden, damit du dich nach möglichst kurzer Zeit hier zuhause fühlst. Aber vor allem sollst du deine Kommiliton:innen besser kennenlernen und einen engeren Kontakt zu ihnen bekommen.



I LIKE HOW WE'VE HAD THE INTERNET FOR DECADES,
YET "SENDING FILES" IS SOMETHING EARLY
ADOPTERS ARE STILL FIGURING OUT HOW TO DO.

Zur Durchführung des Tutorienmodells werden wir in der Orientierungswoche Kleingruppen aus Erstsemester:innen bilden, die jeweils von einer Tutor:in betreut werden. Wenn es gewünscht wird, werden wir ein spezielles Frauentutorium einrichten oder eine Gruppe mit einem größeren Frauenanteil. Die Gruppen werden sich dann im Laufe des Semesters wöchentlich treffen, um eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten. Hierbei ist es besonders wichtig, dass die Teilnehmer:innen aktiv an der Gestaltung der Zusammenkünfte beteiligt sind. Denn Ziel der Tutorien ist es auch, dass die Gruppen nach Zurückziehen der Tutor:innen nach dem ersten Semester eigenständig weiter existieren.

Die Inhalte der Gruppentreffen werden vielschichtig sein. Im Großen und Ganzen lassen sie sich in die Bereiche Studienhilfe (Lern- und Arbeitsmethoden), Aufstellung eines individuellen Studienplans, Vorstellung des Departments, Freizeitgestaltung und *Lebenshilfe* aufgliedern.

Überhaupt sind diese Tutorien von ihrer Zielsetzung und Organisation anders als die Fachtutorien zu Lehrveranstaltungen angelegt. Die Tutor:innen sind nicht die herausragenden Figuren, sondern haben nur Moderatorfunktion. Nicht zuletzt soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen, denn Wohlfühlen wird bei uns groß geschrieben. Schließlich ist Studium mehr als nur Stoffvermittlung und berufliche Ausbildung.

10 Psychologische Beratung

Ob Studienschwierigkeiten, Prüfungsangst oder persönliche Probleme – das Studium besteht nicht nur aus Erfolgserlebnissen. Schwierige Phasen erlebt fast alle mal im Studium. Nicht immer aber lassen sich solche Krisen schnell und aus eigener Kraft überwinden. Das Studentenwerk der Uni Oldenburg bietet daher einen Psychologischen Beratungs-Service (PBS) an, der dich in schwierigen Situationen unterstützt und dir hilft, Lösungen für deine Probleme zu finden. Der Service ist kostenlos und vertraulich. Der PBS hilft nicht nur bei Problemen im Studium, sondern in allen Bereichen des Lebens. Beispiele sind:

- Arbeits- und Konzentrationsstörungen
- Prüfungsängste
- Probleme in der Beziehung
- Probleme, sich von zu Hause zu lösen
- Überforderung
- Schwierigkeiten, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten
- Selbstwertprobleme
- Suchtprobleme
- Konflikte mit Eltern oder anderen Familienangehörigen

und viel mehr. Der PBS unterliegt der Schweigepflicht.

Er bietet zudem viele Workshops zu Themen rund um psychologische Gesundheit und Selbstmanagement an.

Alle Informationen zu Angeboten und Sprechstunden findest du unter <https://www.studentenwerk-oldenburg.de/pbs>.

Habe keine Angst, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Souveränität.

11 Mentorenmodell des Departments

Neben dem Erstsemester-Tutorium bietet das Department auch ein Mentorenmodell an.

Studienbegleitende Beratung

Dieses ist das einzige studienbegleitende Programm, d. h. du kannst dich während des gesamten Studiums an deine Mentor:in wenden, um auftretende Probleme zu besprechen. Sie sind nicht dazu da, dich zu kontrollieren.

Wie kommt du jetzt zu deiner Mentor:in? Kein Problem, das ist ganz einfach.

Bei uns kannst du dir deine Mentor:in selbst aussuchen. Einen ersten Eindruck der Mentor:innen kannst du bereits bei der Vorstellung der Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in den Einführungsveranstaltungen gewinnen, aber das erste Treffen wird vermutlich auch nicht lange auf sich warten lassen. Prinzipiell gilt: Alle Professor:innen stehen für dieses Modell zur Verfügung, bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen ist es unterschiedlich.

Die Zuteilung der Mentor:in wird, wie auch andere Module, über die Lernplattform Stud.IP verwaltet. Dazu musst du dich bei der Veranstaltung *Mentoring-Programm für Studierende der Informatik* anmelden. Unter dem Menüpunkt Tutorienbelegung kannst du dir dann deine gewünschte Mentor:in auswählen. Hast du das getan, wird sich deine Mentor:in mit dir in Verbindung setzen und gegebenenfalls ein erstes Treffen mit dir vereinbaren.

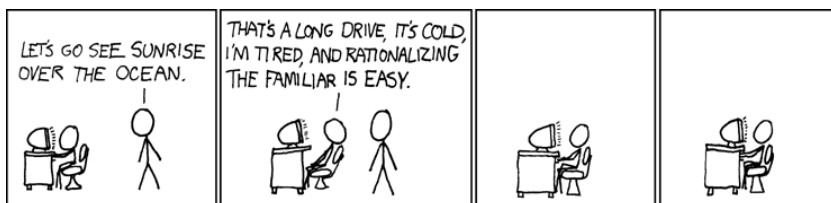
Wechsel der Mentor:in

Solltest du einmal mit deiner Mentor:in nicht so gut klarkommen, so scheue dich nicht, eine neue Mentor:in zu wählen. Es gibt immer Menschen, mit denen man besser klarkommt bzw. nicht so gut und das wissen auch die Mentor:innen. Niemand ist beleidigt, wenn du sie nicht mehr als Mentor:in haben möchtest.

Prinzipiell gilt: du kannst dir jederzeit eine neue Mentor:in suchen. Dazu besuchst du am besten die Sprechstunde derjenigen, die du als neue Mentor:in haben möchtest und fragst sie einfach. Wenn sie dich in ihre Gruppe aufnimmt, dann gibt sie deiner alten Mentor:in Bescheid, Du brauchst dich also nicht abzumelden.

12 Yet Another Kneipenführer (YAK)

Da sich ein nicht zu vernachlässigender Teil deines Lebens außerhalb des Bettes abspielt, sollte der auch sinnvoll genutzt werden können. Um das zu gewährleisten, wurde dieser Kneipenführer entwickelt. Solltest du ein Etablissement kennen, das hier keine Erwähnung finden sollte, teile dein Wissen mit uns und schreibt eine Mail!



Frühstück

Café am Damm Adresse: Damm 36

Kuchen, Frühstück und Spiele - und alles lecker! Hier geht's auch vegetarisch zu.

Florian Adresse: Markt 2

Lecker Frühstücksbüffet, Kölsch vom Fass

Bar Celona Adresse: Markt 4

Frühstücks-und Mittagsbuffet, in der Woche für wenig Geld

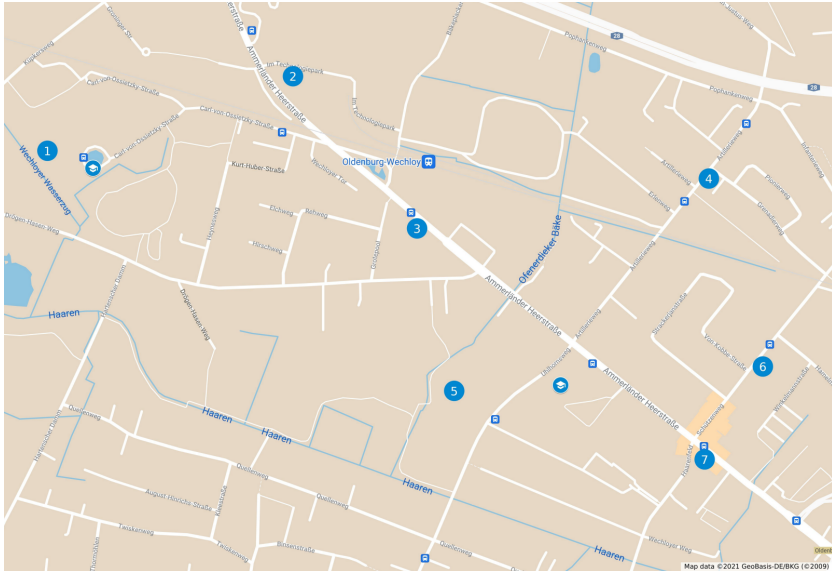
Swutsch Adresse: Mottenstraße 21

Die Location für Frühstück, Mittag und Abend! Preise sind angemessen und die Bedienung ist gut; Ausnahme: gutes Wetter und Tische draußen. Dann ist das Personal tierisch überlastet aber trotzdem höflich. Besonderer Bonus: direkt am Swutsch ist das Amadeus (vgl. Discos)! Also erst Kneipe, dann Disco... und danach wieder Kneipe zum Ausruhen!

Uni Cafete Adresse: Uni Uhlhornsweg

Vieles günstig und gut. Zu Stoßzeiten aber etwas sehr voll!

Hauptmahlzeiten/ Kneipen



1. **Mensa: Uni Wechloy**
Hier bekommt man eine gute Mahlzeit für wenig Geld. Leider ist die Mensa sehr beliebt, deswegen sind Wartezeiten und Platzprobleme zu den Stoßzeiten normal. Riesen Pluspunkt der Mensa: es liegen immer nette Flyer auf den Tischen herum und so ist man ständig auf dem Laufenden.
2. **Finca & Bar Celona: Ammerländer Heerstraße 252**
Ab 21:21 Happy Hour und Cocktails somit billiger.
3. **Moto Kitchen: Ammerländer Heerstraße 167**
Kleines stylisches Sushi-Restaurant in Uninähe. Top Qualität und moderate (Sushi-)Preise.
4. **Mephisto: Artillerieweg 56**
Sehr große Fläche, gemütliches Ambiente und eine große Auswahl an

Speisen bei durchschnittlichen Preisen. Probiert unbedingt den Grünkohl!

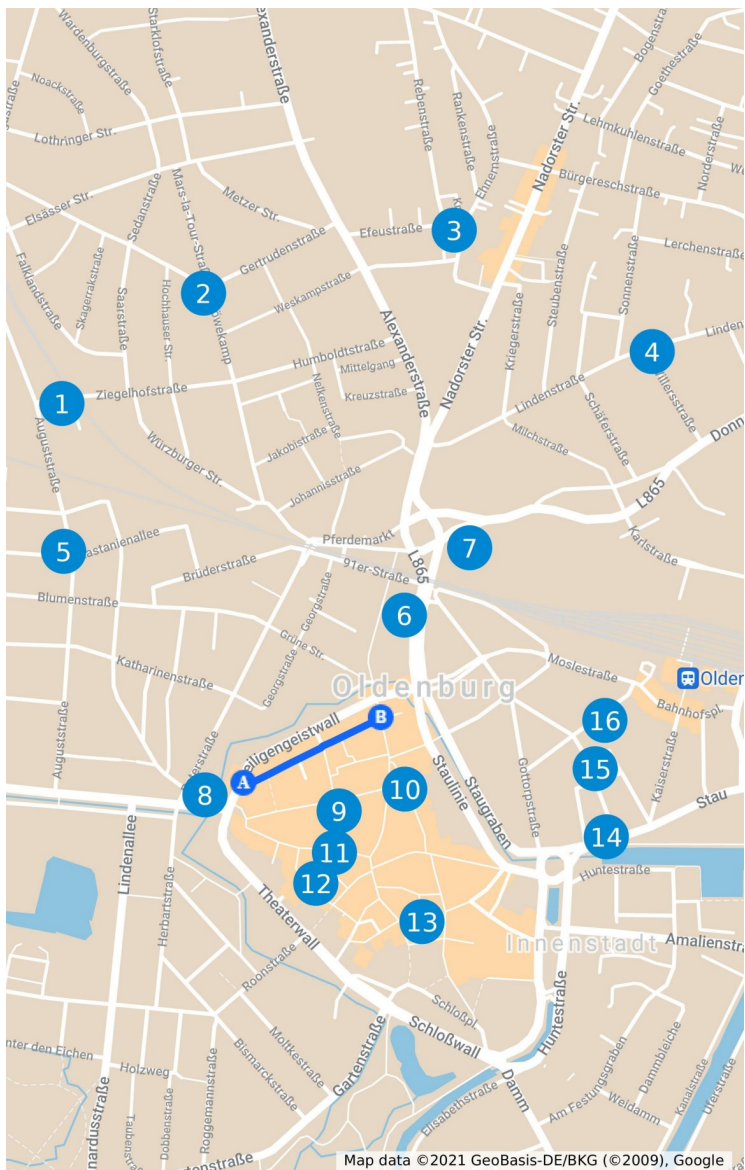
5. **Mensa:** Uni Haarentor

6. **Beschte:** Schützenweg 22

Studentenkneipe mit Retro-Spielekonsolen und vernünftigen Preisen.

7. **Cedars Schnellrestaurant:** Ammerländer Heerstraße 61

Häufiger Treff vieler Informatik-Studenten. Leckere Döner, Pizzen und Falafel direkt beim Campus Haarentor.



1. **Hempel's:** Ziegelhofstraße 83
Schwulen- und Lesbenzentrum.
2. **Dreieck:** Röwekamp 23
Kultkneipe mit sehr großem Biergarten und langen Öffnungszeiten. Ein Highlight ist der "Captain", der so einige Geschichten parat hat. Für eine Kneipe eine gut sortierte Speisekarte.
3. **Phönix:** Ehnernstraße 15
Gehobenes Restaurant für Leute mit mehr Geld.
4. **Litfaß:** Lindenstraße 56
Eine typische Studentenkneipe mit ruhiger Atmosphäre und netten Leuten. Moderate Preise und eine interessante Speisekarte. Das Besondere: Freitags ab 18 Uhr gibt es Pizza all-you-can-eat für 7,00 Euro. Auch Veranstaltungen werden hier regelmäßig angeboten.
5. **Bei Beppo:** Auguststr. 57
Treffpunkt des linken Spektrums und (leider?) immer voll. Das liegt wohl an den leckeren Bieren und den günstigen Baguettes.
6. **Polyester:** Am Stadtmuseum 15, gegenüber Horst-Janssen-Museum, Nähe Pferdemarkt
70er Jahre-Wohnzimmer-Atmosphäre, Kickern, mehrere Räume und super gemütlich
7. **Havana:** Donnerschweer Straße 8
Direkt am Pferdemarkt. Leckerer Essen, nette Atmosphäre und normale Preise. Hier kann Fußball geguckt werden.
8. **Die Flänzburch:** Friedensplatz 2
Entspannte Bar und Café mit Veranstaltungen und Konzerten. Bei gutem Wetter kann man vor der Fensterfront sitzen oder hinten in der Raucherlounge.
9. **Safran:** Mottenstraße 19
Kleines aber feines Pizzabistro mit normalen Preisen. Hat auch nachts lange geöffnet.
10. **Hardy's Al Dente Nudelbar:** Achternstraße 62
Große Auswahl an Nudelgerichten mit individuell zusammenstellbaren Soßen. Super lecker und preiswert.

11. **Biggie B:** Haarenstraße 9
Mit die besten Burger in der Innenstadt sowie selbstgemachten Eistee.
12. **3Raumwohnung:** Abraham 13
Mehrstöckige Kneipe mit vielen Kickern und Gesellschaftsspielen.
Kickerverein inklusive.
13. **Cafe & Bar Celona:** Markt 4
Ab 21:21 Happy Hour und Cocktails somit billiger.
14. **umBAUbar:** „Rose-Haus“, Stau 25-27
Alternative Disco, mit Sitzecke und offenem Raucherraum
15. **Marvin's:** Rosenstraße 6
Ein Biergarten und ein Kicker sind für einige ja schon Grund genug ins Marvin's zu gehen, aber es gibt noch ein besonderes Schmankerl': Das Marvin's ist mit vielen Szenen aus „Per Anhalter durch die Galaxis“ geschmückt. Echt sehenswert!
16. **Patio:** Bahnhofstraße 11
Gemütliche Bar, in der man gute Cocktails trinken kann.

A-B **Wallstraße:**

Diverse Kneipen und Cafes, in denen man am Wochenende gut brunchen, abends essen und trinken gehen kann.

Charly's Musikkneipe: Kneipe mit guter Musik (Blues bis Rock), Konzerten, rustikalen Ambiente und Baum in der Theke. Mittwochs mit originellem Karten-Tausch-Spiel.

Fiddler's Green: Irish Pub mit Steeldarts. Auch hier gibt es hin und wieder Livemusik! Fast jeden Abend kann man nett mit Fremden kuscheln.

Kinos/Theater

Das Oldenburgische Staatstheater Location: Theaterwall 18, Tel.: 25780

Das vielfältige Programm ist im Internet zu finden und liegt auch am Eingang zur Mensa aus.

Das PFL Location: Peterstraße 3, Tel.: 235 3061

Kulturzentrum mit vielen Vorträgen

Die Kulturetage Location: Bahnhofsstraße 11, Tel.: 16712

Das Programm liegt oft auch auf den Mensatischen oder irgendwo rum :-). Viel Musiktheater, oft ausländische Ensembles; besitzt auch eigenes Ensemble. Ein Bistro/Restaurant ist auch im Haus.

Casablanca Location: Johannisstraße 17, Tel.: 88 47 57

Das Casablanca zeigt oft Produktionen abseits des üblichen Mainstreamkinos, auch häufig Originalversionen. Sehr empfehlenswert ist das Sommerkino, das vom Casablanca veranstaltet wird.

CinemaxX Location: Stau 79 (hinter dem Bahnhof), Tel.: 21 77 222

Montags läuft immer ein aktueller Film in Originalversion. Ermäßigungen mit Studentenausweis. Dienstag ist vergünstigter Kinotag.

Gegenlicht Location: Aula der Uni

Kino-AG der Uni. Das Programm hängt bzw. steht immer im Mensafoyer rum. Nur einmal in der Woche abends, dafür billig. Am Ende des Semesters fragt der Weihnachtsmann nach euren Wunschfilmen.

Discotheken, Clubs und ähnliches...

Alhambra Location: Hermannstraße 83

Das Alhambra ist ein selbstverwaltetes (Sub-) Kulturzentrum. Hier finden Veranstaltungen statt, wie Disco (1 mal pro Monat Rosa Disco, manchmal nur für Frauen oder nur für Männer), Filme, Konzerte und (Fachschafts-) Feten. Das Programm liegt regelmäßig in der Uni aus.

Amadeus Location: Mottenstraße 21

Eine der beliebtesten Studentendiscos in Oldenburg. Musikrichtung: Rock

Großer Dancefloor mit Bars im Erdgeschoss

Mittwoch: Uni-Nacht (Freier Eintritt für Studenten und günstige Getränke).

Cubes Location: Baumgartenstraße 3

Das ehemalige Schmizz besteht aus einem Bistro und eine Disco. Eintritt ist an einigen Abenden nur ab 21 Jahren. Musik ist gemischt.

FURYS Location: Bloherfelder Straße 2-4

Großraumdisco im Kleinforma, ausnahmsweise etwas außerhalb in Un-
nähe gelegen. Öfter Mal sind überlokale DJ's (Disco Boys etc.) zuge-
gen.

Metro Location: Achternstraße 18

Die relativ kleine Disco ist die am längsten bestehende im Umkreis. Es
werden wechselnde Mottoabende geboten, Musimix tendiert insgesamt
in Richtung Indiectro. Dancefloor und Bar befinden sich im Keller,
Tische, Kicker usw. in einem der beiden darüberliegenden Stockwerken.



Für genauere Daten, Infos und die ständig wechselnden Specials schaut mal
im MoX, im Diabolo oder im Internet nach. Die Daten hier sind ohne Gewähr!
(aber mit Netz und doppeltem Boden)!

WICHTIG: Städtisches Nachtleben hat die Angewohnheit, dass es erst
sehr spät in Gang kommt. (Man erwacht Abends um sieben aus seinem
Spätnachmittagsschlaf, macht sich dann langsam auf den Weg zum Vorglühen,
wo man in der Regel bis mindestens Mitternacht versackt, um sich dann ohne
Eile in die Innenstadt zu begeben.) Wer früher da ist, hat selber Schuld.

13 Glossar

:-) grins (Dazu dieses Heft um 90° nach rechts drehen.)

10Vorne Siehe Zehn Vorne

AK Arbeitskreis

Anwendungsfach du erweiterst deinen Horizont durch das Studium eines anderen Faches. Wird
i. A. ab dem dritten Semester studiert (Ausnahme: Mathe).

Arbeitskreis Arbeitskreise werden i. A. von Studierenden angeboten, die sich mit einem Thema beschäftigen wollen, das im normalen Studienbetrieb nicht angeboten wird.

ARBI Arbeitsgruppe Rechnerbetrieb Informatik. Zuständig für das ordnungsgemäße Funktionieren der Rechner im Informatik-Department.

ASiA Allgemeiner Studierenden Ausschuss. „Studentische Regierung“ an der Universität. Wird vom **StuPa** gewählt.

Berufungskommission Ist für die Neubesetzung der Professuren verantwortlich. Ihr gehören auch Studierende an.

Bib Die Bibliothek. Es gibt auch eine am Campus Wechloy

BPA Bachelorprüfungsausschuss, siehe DPA

BPO Bachelorprüfungsordnung, siehe DPO

BSc Bachelor of Science

BSD Berkeley Software Distributions: Besteht aus den freien UNIX-Systemen FreeBSD, NetBSD und OpenBSD. In der ARBI wird FreeBSD verwendet. <http://www.bsd.org/>

c.t. cum tempore; die „akademische Viertelstunde“, d.h. du gehst Punkt los und bist rechtzeitig viertel nach im Veranstaltungsraum.

Cafete Ort, an dem sich viele InformatikerInnen mit legalen Drogen versorgen. Gelegen vor der Mensa.

Dekan:in „Oberguru“ der Fakultät IIUni

Diplomprüfungsausschuss Der DPA berät über Prüfungsordnungen, eventuelle Sonderregelungen usw.

Diplomprüfungsordnung Legt fest, welche Leistungen erbracht werden müssen.

DPA Diplomprüfungsausschuss

DPA-Vorsitzende:r Vorsitzende:r des Prüfungsausschusses

DPO Diplomprüfungsordnung

DPR Departmentsrat

Drogen (legale) Kaffee, Tee, Schokolade, Ü-Eier und Tabak.

E-Mail elektronische Post. Die Fachschaftsadresse ist: **fsinfo** im lokalen Netz oder `oldenburg@fachschaft{}-informatik.de`

F2V Fachschaftenvollversammlung. Hier werden auch die FachschaftsreferentInnen gewählt.

F3V FachschaftsVertreter:innenVollversammlung. Findet einmal wöchentlich im ASiA-Trakt statt. Dient der Koordination und dem Informationsaustausch unter den Fachschaften.

Fachschaft Alle Studierenden einer Fakultät bilden die Fachschaft. Im Allgemeinen wird jedoch mit Fachschaft die **aktive** Fachschaft bezeichnet. Das sind jene Leute, die euch mit diesem Machwerk beschenken, in den Gremien sitzen und mehr oder weniger regelmäßig an Fachschaftsratsitzungen teilnehmen. Die restlichen Studierenden werden als **passive** Fachschaft bezeichnet.

Fachschaftsraum Der Arbeitsraum der Fachschaft. Zur Zeit befindet sich der Fachschaftsraum in A2 2-211, Tel. 798-2933.

Fakultät II Die Fakultät II gliedert sich in mehrere wirtschaftswissenschaftliche Institute, das Institut für Ökonomische Bildung und Technische Bildung, das Institut für Rechtswissenschaft-

ten, das Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik, das Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik und das Department für Informatik. Sie besteht aus den Professor:innen, den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen im Technischen- und im Verwaltungsdienst (MTV) sowie den Studierenden.

Fakultätsrat Oberstes, beschlussfassendes Gremium der Fakultät. Entscheidungen aus den verschiedenen Kommissionen werden hier verabschiedet. Dem Fakultätsrat gehören 7 Professor:innen, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, 2 Mitarbeiter:innen aus der Verwaltung und 2 Studierende an.

FK Fakultät

FKR Fakultätsrat

FS Fachschaft

FS-Brett Schwarzes Brett (Pinnwand) der Fachschaft zwischen den Rechnerräumen.

FS-Gelage Kneipentreffen der Fachschaft. Findet ab und zu statt und ist offen für alle. Termine siehe FS-Brett.

FS-Referat Hier wird die Zusammenarbeit der Fachschaften untereinander und mit dem AStA koordiniert, ebenso werden Demos und Uni-VVs hier organisiert. Das Referat hat einen eigenen Raum im AStA-Trakt und bietet regelmäßige Sprechzeiten.

FS-Referent:innen Diese werden von der F2V gewählt und erhalten für ihre Arbeit vom AStA eine Aufwandsentschädigung.

FS-Sitzung Hier werden immer mittwochs von 14-16 Uhr alle aktuellen Themen besprochen, die in den Gremien des Departments und der Fakultät diskutiert werden. Alles, was im Namen der FS veröffentlicht wird, wird vorher hier besprochen. Außerdem können Prüfungsprotokolle und Musterklausuren kopiert werden.

Geld gibt's entweder vom Bafög-Amt (sehr wenig), durch Jobs (etwas mehr) und von Mama und Papa (von viel bis nichts).

HIT Hochschul-Informationstag. Dieser findet einmal jährlich statt und dient zur Information der Schüler:innen über das universitäre Leben und zur Belustigung der Studierenden.

The Hitchhiker's Guide to the Galaxy Zu deutsch: Per Anhalter durch die Galaxis. Bibel des Informatiker:innen-Adels. Puh, wie elitär. :-)

I-Amt Immatrikulationsamt. Hier meldet man sich zum Studium an. Daher solltest du dort schon gewesen sein!

Imperatives Mandat Wer mit einem Solchen ausgestattet ist, vertritt die Meinung einer Statusgruppe, muss aber nicht zwingend mit dieser Meinung übereinstimmen.

IRC Internet Relay Chat. Labern im Internet.

Java 1. Insel im Pazifik; 2. Handelskette für Kaffeevertrieb; 3. Objektorientierte Programmiersprache (altes Konzept)

KIF Konferenz der Informatik-Fachschaften. Halbjährliches Treffen aller deutschsprachigen Informatikfachschaften.

KP Kreditpunkte. Für ein BSc braucht man insgesamt 180 KP. I. d. R. gibt es pro Modul 6 KP, welches 4 SWS entspricht.

Linux Linux ist ein frei verfügbares und Windows in manchen Bereichen überlegenes Betriebssystem. <http://www.linux.de>

LUGO Linux Usergroup Oldenburg. <http://oldenburg.linux.de/>

MZU Masterzulassungsausschuss

Netz Abkürzung für das Internet.

N.N. (nomen nescio) Name unbekannt.

NHG Niedersächsisches Hochschulgesetz. Hier wird alles Leben an der Uni gesetzlich reglementiert.

Prüfungsordnung Legt fest, welche Veranstaltungen und Leistungsnachweise benötigt werden. Sie legt sozusagen die Pflichten der Studierenden gegenüber der Uni fest. Gegenstück zur Studienordnung.

Prüfungsprotokolle Ein Service zur Prüfungsvorbereitung, der von der FS organisiert wird.

Rechnerraum Siliziumgruft

s.t. sine tempore; exakte Zeitangabe, d. h. du gehst Punkt los und bist eine viertel Stunde zu spät im Veranstaltungsraum. Das heißt die Veranstaltung fängt um Punkt an.

SK Studienkommission.

Ständige Studienkommission In ihr werden alle studienrelevanten Dinge abgesegnet.

Statusgruppen Professor:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen im Technischen- und Verwaltungsdienst und Studierende bilden je eine Statusgruppe und sind in der Regel in allen Gremien vertreten. Alle Gremien, die selbst Entscheidungen fällen dürfen, sind zu mehr als 50 Prozent mit Professor:innen besetzt.

Studienführer Informatik Informationsheft über die Inhalte der einzelnen Vorlesungen, den Studienablauf und die Einrichtungen des Departments. Gibt's bei der Geschäftsstelle oder der Fachschaft.

Studienordnung In ihr wird festgelegt, wie ein ordnungsgemäßes Studium gestaltet werden kann. Legt sozusagen die Rechte und Pflichten der Studierenden gegenüber der Uni fest.

Stud. IP Das Stud. IP ist die Lernplattform der Uni und dient zur Verwaltung der Lehrveranstaltungen. Im Stud. IP kannst du dich für Vorlesungen, Prüfungen oder Tutorien anmelden und begleitende Materialien herunterladen. Zu finden unter <https://elearning.uni-oldenburg.de>.

StuPa Studierendenparlament. Wählt den ASStA. StuPa-Wahlen sind einmal jährlich gegen Ende des Wintersemesters.

SWS Semesterwochenstunden. Anzahl der Stunden, die ein Modul pro Woche angibt. Normal sind 4 SWS, z. B. 3 Stunden Vorlesung + 1 Stunde Übung pro Woche.

TutorIn 1. Auf diese Menschen trifft man i. A. in sog. Übungsgruppen. Sie sollten einem alles erklären, was man in den Vorlesungen nicht kapiert hat. Studierende, die die Erstsemester:innenbetreuung machen.

Tutorium Übungsgruppe / wöchentliche Kneipentreffen

VV Vollversammlung

WiMi Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in

WiWi Wirtschaftswissenschaftler:in

WWW World Wide Web oder **Welt** weites **Warten**. War einmal eine sehr sinnvolle Einrichtung, ist aber mittlerweile mit sehr viel Werbung und schlechten Homepages zugeballert. Die gute Seite der Fachschaft: <http://www.fachschaft-informatik.de/>

YAK Yet another **K**neipenführer - der ultimative Kneipenführer der Fachschaft Informatik.

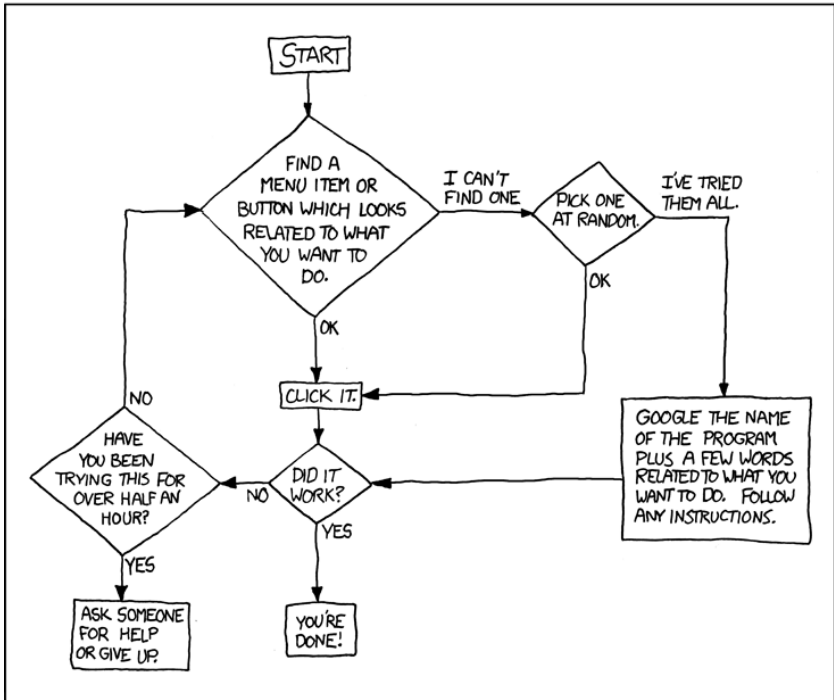
Zehn vorne Sozialraum für Studierende (der Informatik), Raumnummer ist A2 2-607. Steht zur den Studierenden zur Verfügung.

Comics © xkcd

www.xkcd.com

DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS,
AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE."

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY
PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:



PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN.
CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!